



Liebe Wildnisfreunde,

Liebe Wildnisfreunde,

während bei einigen der Winter in die Verlängerung gegangen ist, dürfen wir uns hier am See den Sonnenstrahlen entgegenrecken und wir sind schon sicher - der Frühling kommt!

Viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters, einen wunderschönen Frühlingsanfang und ein buntes Osterfest!

Euer Corvus Team

In dieser Ausgabe:

Ausbildung Wildnispädagogik 2013/14...	1
Die sieben Lehren der Großväter	2
Programm 2013.....	3
Tenaya News	4
Kooperationsprogramme	6
Jongomero.....	7
Vertrackt	9
Interessantes	10
Storchenpost	11

Wildnispädagogik- Ausbildung, neue Staffel 2013/2014

Es ist wieder soweit – die Anmeldungen für unsere 6. Ausbildungsstaffel „Wildnispädagogik“ 2013/2014 starten ab sofort!

Infoabende: 09.Mai + 17.Juli 2013, 19:30 h vhs FN

Anmeldung bei der vhs Friedrichshafen
Tel.: 07541 – 203 3434 / info@vhs-fn.de

Termine der 6 Wochenendblöcke:
(jeweils von Donnerstag, 19 h – Sonntag, 12 h)

24. – 27. Oktober 2013 (Einführung und Grundlagen)
05. – 08. Dezember 2013 (Bäume)
23. – 26. Januar 2014 (Säugetiere)
13. – 16. März 2014 (Netze in der Natur)
08. – 11. Mai 2014 (Wildpflanzen)
26. – 29. Juni 2014 (Vogelsprache und Abschluss)

Die 7 Lehren der Großväter

Weisheit der Anishinabek-Indianer für die Sinnfindung im Alltag

Paul Raphael – Anishinabek Friedensstifter

JoAnne Cook – Friedensstifterin und gewähltes Mitglied im Tribal Council



Workshop vom 24.-28.04.2013

Infos und Anmeldung:
www.corvus-bodensee.de
 Tel: 07553/246 33 62



Alex

Vom 24. bis 28. April 2013 kommen JoAnne Cook und Paul Raphael an den Bodensee. Sie sind Odawa der Anishinabek; heute lebt der Großteil ihres Volkes im US-Staat Michigan.

Übersetzt heißt Anishinabek „die ersten Menschen“. JoAnne und Paul reisen zu verschiedenen Stammesorganisationen, um altes Wissen über das Friedensstiften wieder zu verankern. So, wie sie das Wissen in ihrem Stamm wieder verankern, helfen sie auch uns dabei, unsere eigenen Wurzeln wieder zu entdecken.

Während des Workshops werden alle Inhalte ins Deutsche übersetzt.

Die sieben Großvater Lehren

Zu Beginn betrachten wir die verschiedenen Phasen eines menschlichen Lebens.

Was fehlt in unseren persönlichen Leben und in unserem sozialen Umfeld? Was können wir verbessern? Mit verschiedenen Blickwinkeln auf die Phasen und ihren Besonderheiten erschaffen wir eine Grundlage, um die Beziehung zu uns selbst, zu unserer Familie und zu unserer Gemeinschaft neu zu gestalten.

Auf dieser Basis des Selbstverständnisses teilen Paul und JoAnne „die sieben Großvater Lehren“. Diese Lehren sind Richtlinien und Werte des Volkes der Anishinabe – Liebe, Respekt, Wissen, Tapferkeit, Wahrheit, Ehrlichkeit, Demut. Sie wurden ihrem Volk direkt von der Schöpferkraft vermittelt. Überliefert wurden und werden sie von Stammesältesten, die noch heute im Gleichgewicht mit der Natur leben

Diese Lehren sollte laut den Anishinabe jeder täglich leben um sicherzustellen, dass man im Gleichgewicht mit der Natur und seinen Mitmenschen lebt. Sie können jeden Menschen dabei unterstützen, mit klaren, hoffnungsvollen Gedanken und einer friedvollen Grundhaltung durch das Leben zu gehen.

Wir werden diese Lehren der Anishinabek auf verschiedenen Ebenen betrachten und so unseren eigenen Werten näher kommen.

Es heißt, wir können es uns nicht länger leisten, einen Lebensweg zu wählen der an der Oberfläche weilt, sondern es ist wichtig, eine sich stetig vertiefende Verbindung zu sich selbst und zur Natur zu suchen. Außerdem haben wir alle die Aufgabe, den noch kommenden Generationen als Mentoren zu Seite zu stehen, damit diese ihr Potential entdecken und entfalten können.

Ort: Landhaus „Am Höchsten“, Raum Bodensee

Termin: Mittwoch 24. April (Beginn ca. 16 Uhr) – Sonntag 28.April 2013 (Ende ca. 14 Uhr)

Seminarkosten: 380 € (Partner/in 340 €)

Verpflegung und Unterkunft: 100 € im eigenen Zelt, 140 € im Bett (Schlafsaal)

Kinder zwischen 6 – 13 Jahren 60 € (bei Übernachtung im Zelt)

Kinder bis 5 Jahren frei (bei Übernachtung im Zelt)

Kinderprogramm: auf Anfrage (ab 5 teilnehmenden Kindern zwischen 6 und 13 Jahren) - jeweils 3 h Vor- und Nachmittag. Kosten: 50 € pro Kind. Für die jüngeren Kinder findet kein Programm statt!

Programm 2013 (detaillierte Beschreibungen findet Ihr auf unserer homepage)

Oster-Basiskurs Teutoburger Wald	Rainer + Gero	28.03.-01.04.2013
Feuerfrau <i>neu</i>	Ilona	30.04-01.05.2013
Grundlagen des Naturmentoring <i>neu</i>	Alex + Rainer	10.-12.05.2013
Frauenwildnis I <i>neu</i>	Ilona	18.-19.05.2013
Wilde Mädchen <i>neu</i>	Ilona	20.05.-02.06.2013
Basis-Kurs	Alex + Rainer	14.-16.06.2013
Welping - Familien-Naturcamp <i>neu</i>	Corvus-Team	21.-23.06.2013
Welping - Familien-Naturcamp <i>neu</i>	Corvus-Team	12.-14.07.2013
Das grüne Volk - Wildpflanzenkurs	Rainer	19.-21.07.2013
Frauenwildnis II <i>neu</i>	Ilona	20.-21.07.2013
Mutter-Tochter-Camp <i>neu</i>	Ilona	25.-28.07.2013
Welping - Familien-Naturcamp <i>neu</i>	Corvus-Team	18.-24.08.2013
Frauenwildnis III <i>neu</i>	Ilona	07.-08.09.2013
Survivalkurs Teutoburger Wald	Rainer + Gero	09.-15.09.2013
Basis-Kurs	Alex + Rainer	20.-22.09.2013
Sohn und Vater	Wolf + Linus	27.-29.09.2013
Welping - Familien-Naturcamp <i>neu</i>	Corvus-Team	04.-06.10.2013
Storytelling	Rainer	18.-20.10.2013

Bitte meldet euch spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn an, damit wir gut planen können...danke!

Tenaya–News

Monatliche Wildniscamps für Kinder und Jugendliche aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Chris Schorpp

Hurra!

Tenaya kann durch eine Spende des [ROUND TABLE 78 FRIEDRICHSHAFEN](#) dieses Jahr starten!!



Tenaya öffnet die Welt der Kinder und Jugendlichen für eine Wiederentdeckung der Verbundenheit. Verbundenheit mit sich selbst, mit Freunden, Familie und der Natur ist die Zutat im Leben, die tiefe schmerzhaft Wunden in Potentiale verwandelt. Tenaya ist ein wilder Fluss im Osten der Sierra Nevada Kaliforniens. Dieser kleine Fluss soll Pate stehen für die Wildheit und Unberührtheit jedes Kindes. Gemeinsam lassen wir uns in diesem Programm mit seiner Strömung treiben.

Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Die Trennung/Scheidung von Eltern ist ein Prozess, in den die Kinder innerhalb der Familien auf vielfältige Art und Weise eingebunden sind und damit auch Folgen zu tragen haben.

Es gibt viele Studien, die darstellen, welche nachhaltigen Auswirkungen eine von starker Disharmonie geprägte Trennung/Scheidung auf die Kinder hat.

- Ihre Selbstsicherheit, Lebensfreude und -kraft scheinen stark beeinträchtigt
- Sie sind anfälliger für körperliche und seelische Störungen
- Sie weisen selbst gegenüber Kindern aus ungeschiedenen Ehen eine um 80% erhöhte Scheidungsrate auf.
- Angst, Hilflosigkeit, Ohnmacht und Wut durch ständige Konflikte
- Das Dilemma beide Eltern lieben zu wollen, was eine Beziehungsbalance schwer macht.
- Durch gegenseitige Abwertungen kann das Kind sich immer schlechter mit den Eltern identifizieren und verliert dadurch seinen Selbstwert.
- Entwicklung eines manipulativen Charakterzugs
- Durch fehlende Struktur in der Erziehung und im Alltag fühlen sich die Kinder bedroht.
- Bei älteren Geschwistern besteht eine hohe Gefahr der Parentifizierung, woraus Autoritätsprobleme und eine Vernachlässigung der altersgemäßen Bedürfnisse erfolgen.
- Verlustängste, Verunsicherung und Schuldgefühle sind eine weitere häufige Folge.

Wildnispädagogische Arbeit ist der Zauber aus Wenigem ganz Vieles zu machen

Mit Unterstützung eines ausgebildeten Wildnispädagogen, der als Mentor fungiert, kann unsere Arbeit ihre Wunder wirken.

Das, was die Natur uns vor Ort und Stelle bietet ist unser Material zum kreativen Wirken. Daraus entstehen handwerkliche Projekte (Feuer ohne technische Hilfsmittel, Geschirr selbst machen, Bogenbau, etc.) Spiele, die die Sinne schärfen (schleichen, tarnen, "jagen") und vor allem entsteht daraus eine Kultur der Gemeinschaft, die es durch die Begleitung der Mentoren, schafft, immer wiederkehrende, heilende Strukturen aufzubauen. Bei Streifzügen durch den Wald, beim Schnitzen, am Lagerfeuer sitzen und vielen anderen Aktivitäten erfahren die Kinder, wie heilend Natur wirkt.

Gemeinschaftskultur ist die zweite Säule, die das Kind unterstützt

- Im Wildniscamp erschaffen wir gemeinsam Strukturen, die wiederkehrend und Halt gebend sind.
- Von den Kindern entworfenen Rituale, die Dankbarkeit und Wertschätzung ausdrücken.
- Redekreise nach bestimmten Kommunikationsregeln
- Gemeinsames Zubereiten der Mahlzeiten.
- Teilen der „Geschichte des Tages“
- Zeiten der Stille
- Spielen und Arbeiten in Kleingruppen (Clans)
- Zeit mit dem eigenen „Bezugsmentor“.
- ...



Die Wirkung wildnispädagogischer Arbeit

- Die Natur nimmt die Sprachlosigkeit an, um mit den Betroffenen auf ihre Art zu kommunizieren. Natur bricht „Versteinerungen“ auf. Nähe und Berührung wieder zu zulassen, fällt in der Natur leichter.
- Natur spricht die Sinne und das Körpergefühl auf „natürliche“ Art an, und ermöglicht, neben der Problematik in der Familie eigene Gefühle und Bedürfnisse wieder zu spüren.
- Natur wirkt als heilender Raum für die verwundete Seele mit dem Mentor als Begleiter.
- Natur gibt uns Lebendigkeit, schöpferische Kraft und ungeahnte Freiräume. Das „Verwurzelte“ mit der Erde gibt uns Kraft und Raum für Kreativität und neue Entwicklungen – gerade auch in Notsituationen.
- Natur erweckt eine eigene „Gangart“ im Rhythmus der Seele, die uns zu Plätzen und Begegnungen führt, die uns auf wundersame Weise berühren und dabei heilsam wirken.

Aus der Erfahrung von wildnispädagogisch arbeitenden Menschen weltweit wurde sichtbar, dass es bestimmte Indikatoren gibt, die durch langfristige, regelmäßige Arbeit mit dem Kind sichtbar werden.

Kontakt:

Projektleiter:
Chris Schorpp
Oberhomberg 10
88693 Deggenhausertal
Tel: 07555-7829015
Email: christian@corvus-
bodensee.de

Das Team:

Wildnispädagogen, Sozialpädagogen, Erzieher, Kunsttherapeuten,..., die in einer speziellen systemischen Fortbildung (Wenger Mühle Centrum) auf Tenaya vorbereitet wurden.

Kooperationskurse mit der „Natur- und Wildnisschule“ im Teutoburger Wald

Rainer

Nicht jede Wildnisschule kann alle interessanten und wichtigen Aspekte des „Wildniswissens“ in ihrem Programm abdecken.

Die meisten haben sich mehr oder weniger in eine Richtung spezialisiert.

Das ist wunderbar, bietet sich so doch dem „Suchenden“ eine enorme Vielfalt an Möglichkeiten.

Nachfragen Einzelner nach bestimmten Angeboten zu entsprechen ist oft eine Herausforderung für die Wildnisschule.

Seit Jahren arbeiten deshalb viele Wildnisschulen und deren Mitarbeiter in Kooperationskursen zusammen.

Das ist Prima!

So bleiben Austausch der Wildnislehrer und persönlicher Kontakt gewährleistet! Inspiration und „Weiterbildung“ sind ein weiterer Vorteil. Und Spaß macht es auch!

Bei den Inhalten dieser Veranstaltungen handelt es sich oft um Spezialthemen, die durch die Zusammenarbeit erfahrener Spezialisten eine besondere Tiefe erhalten.

Seit dem ersten gemeinsamen „Großen Osterbasiskurs“ im Jahr 2004, arbeiten wir mit der „Natur- und Wildnisschule“, Gero Wever und Christa Bastgen, im Teutoburger Wald zusammen. Das hat Tradition! Jedes Jahr freue ich mich auf diese Zeit (Eier suchen inklusive;-).

Außer diesem erweiterten „Wildnisbasiskurs“ liegt der Schwerpunkt dieses und nächstes Jahr auf dem Thema „Survival“.

Den Basiskurs als Einstieg nutzend, die „Survivalwoche“ als Vertiefungsmöglichkeit, können Interessierte dann in der Kursreihe „Survival intensiv“ eine sehr tiefe Beziehung zur Natur, zu sich selbst und zur Gemeinschaft Gleichgesinnter erfahren.

Diese Dinge liegen uns alles sehr am Herzen. Deshalb ist es mir wichtig, besonders darauf hin zu weisen!

Ich wünsche schöne Osterfeiertage

Rainer Besser

Oster-Wildnisbasis I+II		28.03.-01.04.2013	Teutoburger Wald
Survivalwoche		09.-15.09.2013	Teutoburger Wald
Survival intensiv:			
Block I	Die Vorbereitung	22.-26.5.2013	Teutoburger Wald
Block II	Gelebtes Primitiv Survival Waldcamp	25.-31.8.2013	Mittelschweden, Dalsland
Block III	Die Wintererfahrung	31.1-2.2.2014	Teutoburger Wald

Informationen und Anmeldungen bei der „Natur-und Wildnisschule Teutoburger Wald“

<http://www.natur-wildnisschule.de/kurslandschaft/pages-and-navigation/>

Jongomero Sommercamp 2013 und sonstiges

Wildniscamps für Kinder und Jugendliche mit schwerkranken oder verstorbenen Angehörigen

Frauke

Seit 2010 finden Jongomero Camps in Freising statt, seit 2011 gibt es auch Jongomero Oberschwaben. Eine weitere Innovation ist Jongomero 15+, dort können sich betroffene Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 22 Jahren von Patrick Schank zum Natur-Mentor der Wildnispädagogik in den Jongomero-Camps ausbilden lassen. Bisher haben wir 7 junge Menschen ausgebildet.

Die fertigen Natur-Mentoren arbeiten in den Jongomero Camps mit, erst als Praktikant im Rahmen ihrer Ausbildung, später als fertige Betreuer.

In diesem Jahr werden wir die Kinder und Jugendlichen verstärkt nach Altersgruppen in den gemeinsamen Camps betreuen. Dank der Jongomero 15+ - Ausbildung haben wir nun ausreichend Personal, um die jungen Jongomeros im Alter von 4 – 9 Jahren in der Gruppe Jongomero-Welping altersgerecht betreuen zu können. Getrennt werden die Gruppen aber nur phasenweise, die Gesamtgruppe ist so familiär, dass wir uns alle zusammen am gleichen Platz befinden werden.

Im Mai gehen wir wieder mit den Jongomeros auf die Muttertagshütte, dort treffen die Jongomeros aus Freising mit den Jongomeros Oberschwaben zusammen. Sie kennen sich inzwischen schon gut, da die mehrtägigen Camps immer gemischt sind. Über Facebook sind sie miteinander in einer „geheimen Gruppe“ verknüpft und können so die Entfernungen überbrücken.

Die Zahl der Jongomeros ist inzwischen auf 30 angestiegen. Die Jongomero 15+ler sind eine große Erleichterung, um den Betreuerschlüssel zu gewährleisten.

Das große Event ist jedes Jahr das Sommercamp bei Renate in Schomburg. An diesem verwünschten Platz fühlen sich die Jongomeros unglaublich wohl und auch Renate und die Kinder inzwischen sehr ans Herz gewachsen.

Wir sind sehr dankbar, dass das Jongomero-Projekt seinen Platz im Leben der Kinder und ihrer Familien gefunden hat und dadurch alle sehr motiviert und engagiert sind.

Jongomero-Sommercamp

10. – 14. August 2013 in
Schomburg a. d. Argen bei Wangen/ Allgäu
Kosten: € 220,00
Übernachtet wird in Zelten, die Vollverpflegung stammt vorwiegend von regionalen Biobauern.
Nähere Infos:
Frauke Pieper-Keller (Projektleitung)
info@corvus-bodensee.de
0170 8066068
www.jongomero.corvus-bodensee.de

Jongomero existiert ausschließlich über Fördergelder und Spenden. Um die Beiträge für die Familien so gering wie möglich zu halten, sind wir für jede Spende dankbar!

Spendenkonto Sparkasse Bodensee
Verein Jugend und Natur e.V. (gemeinnützig)
KontoNr.: 24731127 BLZ: 690 500 01

Gedicht eines 14-jährigen Pubertierenden, 4 Monate
nach dem Tod seiner Mutter (2012)

Es gibt momente im leben
da kann mann nicht reden
Das leben ist kein traum
Du sitzt in deinem eigenen raum

Ich muss aufstehen
Du sagst ich muss gehen
Du hast recht das leben ist scheiße
Dafür gibt es so viele bewaise

Das leben war nicht immer einfach
Es gibt zu oft krach
Ich habe viel verloren
Und ich föhl mich nicht wie neu geboren

Mama nun bist du auch nicht mehr da -.-
Ich weiß du kommst nicht wieder
Du fehlst mir dass ist kla'
Das ist mir alles zuwider bald steig ich in den flieger

Es gibt gründe warum ich noch lebe
Und nicht tot am boden klebe
Doch gibt es momente da will ich nur noch sterben
Aber ich kann nicht aufgeben

In der nacht in der du starbst ich war weg
Du lagst im krankenhaus ich war party machen
Ich föhle mich tagtäglich wie Dreck
Wir machten oft viele geile sachen

Bei dir hat jedes essen geschmeckt
Es waren wie 5 Gänge
Immer wenn ich auf den friedhof geh könnt ich
mich erhänge'
mit dir hab ich die welt entdeckt

Ich muss mich an die schöne Zeit erinnern
Denn es ist nix für immer
Ich dachte du lernst meine frau noch kennen
Jetzt musst ich mich von dir trennen
Meine enkel hätten dir noch viel freude bereitet
Jetzt hab ich deine rezepte bearbeitet

Ich würd dir abba holen
Aber es föhlt sich an als sitze ich auf kohlen
Ja ich weiß ich habe auch mal was gestohlen
es wurde mir so viel befohlen

Dieser song ist nur für dich
ich hoffe du bist glücklich
und Stolz auf mich
Ich bleib dir ehrlich

copyright Marc Mc Muffin (Jongomero)



Vertrackt

Isabelle von Linden

Es geht doch nichts über 40 cm Neuschnee am Niederrhein Mitte März!

Weil man dann morgens beim Rolladen hochziehen, - weil es schon hell genug ist! – die Pfade der Tiere durch den Garten in aller Ruhe besehen kann:
sauber gezogen, jede Begegnung gestanz, jedes Zögern, jede Abweichung, Flügelspanweiten, Sprünge, ...
Ach, da schlägt doch das Herz eines Spurensuchers höher!!
Der Tag fängt gut an!
Obwohl auch ich so langsam den Winter leid bin.
Und das dauert lange, bis ich mal in das Stöhnen darüber mit einstimme.
Steh ich am warmen Fenster und studiere, welche Tiere sich wie in meinem Garten bewegen. Nicht in Dunkelheit aufstehen, hundert Schichten übereinander anziehen und am Sit-Spot dann doch so bibbern, dass alle Tiere mir über so viel Unverstand den Vogel zeigen.

Da geschehen so merkwürdige Dinge, wie Vierbeiner, die über dem (zugefrorenen) Wasser wandeln. Da kreuzen sich Spuren von Jäger und Beute, als wären sie für einander Luft gewesen. Hätt ich beide erleben wollen, hätt ich also die ganze Nacht sitzen müssen.
Während andere Spuren so verknäuel sind und so beredt von engen Begegnungen sprechen, wie sie in meiner Gegenwart vielleicht niemals passiert wären.
Spannend, wie die Fährten des Winters von denen des Sommers abweichen.
Welche Wasserstellen die Tiere jetzt nutzen.
Welche Ruhe- und Beobachtungsorte sie wählen.

Klaro, solch ein Geschenk hält mich dann doch nicht im Warmen, aber die Sonne geht grad auf und wärmt mir so den Buckel. Sorgt für Tiefe in den Spuren.

Ich wünschte, ich könnte mit einem Fingerschnipsen jetzt sofort daraus eine Fortbildung machen und den Mitarbeitern des Autismuswohnheims, die in drei Wochen kommen, daran erläutern, wie beredt Spuren von Verhalten sein können. Wie aussagekräftig die Art, wie man seine Schuhe an der Haustür hinterlässt, darüber ist, wie es einem geht.
Wie mitteilbar doch ein Mensch ist, der nicht über verbale Sprache verfügt und auch keinen Drang hat, sich mitzuteilen.
Wie die Tiere der Nacht.
Isabelle von Linden, 2013-03-16



Interessantes

Waldkindergarten Horgenzell e. V.

Für unseren Waldkindergarten suchen wir:

ab Juni 2013 eine Erzieherin mit 90%

(was 35 Std./Woche wären, mit einer Kernarbeitszeit von Mo.-Fr. 7:30 – 13:30 Uhr)

und

ab September 2013 ein/e Jahrespraktikant/in

(für ein einjähriges Berufskolleg)

Über unser Konzept können Sie sich im Internet unter:

www.Waldkindergarten-Horgenzell.de informieren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Waldkindergarten Horgenzell e. V.

z. H. von Gertrud Leyh

Unterholz 20

88 263 Horgenzell



Wildnistreffen in der schönen sonnigen Pfalz

Wann? 27.-29.09.2013

Wo? Trekkingplatz Vorderweidenthal /Lindelbrunn
Diesen Platz haben wir bereits für uns reserviert. Weitere Infos findet ihr unter www.trekking-pfalz.de

Verpflegung: Für genügend Nahrung, inklusive Kochutensilien wird gesorgt. Wir werden die Kosten für das Essen und die Trekkingplatzgebühr am Ende des Wochenendes untereinander aufteilen.

Nicht vergessen: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Teller, Besteck, Tasse

Was euch erwartet:

- ein wunderschöner Wald, der uns viel Freiraum für kleine Wildnisprojekte bietet
- eine große Feuerstelle, an der lecker gekocht werden kann. Natürlich darf dabei der Austausch und das Erzählen von Geschichten nicht fehlen
- bei Interesse tolle Wanderungen z.B. zur Burgruine Lindelbrunn
- ... und noch vieles mehr!

Wir hoffen, dass viele von Euch vorbeischaun und gemeinsam mit uns schöne Tage im Wald verbringen werden!

Bei Fragen: Mareike (mareike.helfer@web.de / 0722 – 91539441)

Helen (eulnhaus@web.de / 06349 – 962554)

Storchenpost- Wildnisrundbrief aus dem Allgäu

Meister Adebar ist wieder da !

In den alten Geschichten und Märchen wird immer erzählt, dass der Storch die Kinder bringt. Das sehe ich ähnlich. Der Storch ist ein Symbol für den Lebens- und Glücksbringer. Jetzt im Frühjahr kündigt er, dass der harte Winter nun endlich vorbei ist. Dort wo er noch einen intakten Lebensraum vorfindet und brütet, sagt er mit seiner Anwesenheit: hier ist Leben. Und nicht zuletzt kündigt er nach dem winterlichen Innehalten und Aufräumen, dass nun die Zeit der geistigen Kinder, der Ideen und Projekte gekommen ist. Adebar der Glücksbringer abgeleitet von auda- "Heil, Glück" und bera- "tragen, bringen, gebären"

Kanada

Die Zeit ist momentan so intensiv, dass ich es kaum fassen kann. Wie ich ja schon geschrieben habe, nehme ich mir ein Jubeljahr. Ein Jahr Kanada !! Am 18.5. geht es los und fliege von Frankfurt nach Seattle und fahre mit der Fähre die kanadische Küste bis hoch nach Alaska. Von dort geht es auf dem Landweg in den Yukon nach Carcross, einem kleinen Ort mit etwa 150 Einwohner, von dem die Hälfte Natives sind. Hier wohne ich bei einem Freund und ziehe meine Kreise ins wilde Land. Es wird eine Zeit sein, in der ich vom Land und den Menschen lernen möchte, aber auch eine Zeit, in der ich alleine losziehe um nach Innen zu schauen. Was war und was ist ?

Diese Jahr leite ich auch wieder eine Kanuexpedition in den kanadischen Busch. Mit 9 abenteuerlustigen Menschen paddle ich 13 Tage auf einem wunderschönen Fluss.

Ab dem 18.5. werde ich telefonisch nicht mehr zu erreichen sein. Alle 2-3 Wochen habe ich kurz Mailkontakt und kann nur auf dringende Mails antworten.

Im Yukon komme ich mit den Zugvögeln an und so werde ich es auch in Deutschland mit meiner Ankunft halten.

Ihr werdet von mir hören !!!

Die **CD: > Vogelsprache <** zum **Buch > Die geheime Sprache der Vögel <** ist da!

Jetzt wo es draußen langsam mit dem Vogelgesang wieder losgeht, möchte ich denjenigen die meine CD Vogelsprache noch nicht haben, sie wärmstens empfehlen.

Auf der CD habe ich 14 verschiedene Vogelarten zusammengestellt, mit deren Hilfe es möglich wird, Vogelstimmen gezielt zu lernen und darüber hinaus ihre verschiedenen Stimmäußerungen zu unterscheiden.

Es wird deutlich, dass z.B. eine Amsel nicht nur einfach „singt oder ruft“ und wir daran erkennen können, dass es eine Amsel ist, sondern wir erfahren z.B. über das hohe „zieh“, einen Warnruf für Luftfeinde, dass über uns ein Habicht kreist und dass er auf der Jagd ist.

Weitere Informationen findest Du/Sie auf meiner Webseite

<http://www.natur-wildnis-schule.de/5shop/shop-set.html>

Noch bevor ich auf große Wanderschaft gehe werde ich bis zum 18.5. noch verschiedene Seminare durchführen.

Basis Vogelsprache - Erweiterte Vogelsprache und Buchlesung mit Exkursion

Weitere Informationen findest Du/Sie auf meiner Webseite unter Termine

<http://www.natur-wildnis-schule.de/3angebot/termine/termin-set.html>

So, das erstmal bis hierhin.

Ich wünsche Ihnen/Dir einen wunderbaren Frühlingsanfang. In wenigen Tagen wird der Zilpzalp singen !

Mit natürlichen Grüßen Ralph Müller

PS.: Falls Ihr diese Informationen nicht mehr erhalten möchtet, dann schickt uns eine Email mit dem Betreff: bitte keine Wildnisschulen Infos mehr. Danke.

PPS.: Und entschuldigt bitte, wenn Ihr diese Email mehrmals bekommt, daran ändern wir bald etwas.

Corvus Natur- und Wildnisschule
Postfach 1304
D-88003 Friedrichshafen
Tel 07553 - 246 33 62
info@corvus-bodensee.de
www.corvus-bodensee.de

